**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 46

Rubrik: Holz-Marktberichte

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fourniere auf Blindholz kein Leim an der äußeren Fläche hervortritt. Bei diesem Material kommen die Längen und Durchmesser weniger in Frage, sondern nur gesunde Stammabschnitte.

- 2. Ahnliche Eichen, meist in großen Dimensionen, aber nur teilweise für Fournier brauchbar, sinden sich im Vogelsberg im Elsaß, in Königlichen Forsten der Provinzen Hessen Nassau, Hannover, sowie in verschiedenen autsberrlichen Forsten der Mark, aus welchen viel zartes Tischlermaterial gewonnen wird.
- 3. Schlanke, langschaftige Eichen, große Längen mit geringerem Durchmesser sinden sich in den mecklenburgischen Forsten, aber diese sind fester Struktur und ershalten daher mehr Verwendung zu Eisenbahnwagen usw.

Diesen beispielsweise angeführten Sorten reihen sich die Abladungen durch Exporteure in Ungarn, Slavonien, Podolien, Wolhynien usw. an, welche aus Urwaldungen stammen, in welchen die Unternehmer die Gichen Fälsungen selbst vollziehen lassen, um die Stammblöcke für Fourniere, besseres Tischlermaterial, Waggonfabriken, Wäschereimaschinen und sonstige Industriezwecke auszunutzen, wobei folgende Krantheitserscheinungen: Stammund Wurzelfäule, Kingschäle und Mondstreisen, gedrehte Faserwindungen, Rotstreisen im Langholz, abgestorbene Aste mit Kotz und Schwarzolm, überwachsene Aste usw. störend in den Weg treten.

Da nun aber die dortigen geübten Holzschläger auf all diese Vorkommnisse vorbereitet sind, so sortieren sie infolge langjähriger übungen alles schadhafte Holz teilweise zu Faßstäben, Radspeichen, Bahnschwellen usw. nicht allein aus, sondern diese Sorten werden sofort im Walde fertiagestellt, gepslegt und für den Export nach Frankreich, Belgien, Schweiz und Deutschland vorbereitet.

Das nun in forgfältiger Beise aussortierte Stamms material weist verschiedene Qualitäten auf. Die wichstigsten find:

- 1. Die Eichen aus Slavonien sind durchweg gelblich abgetont, haben fräsigen Buchs und Faserbildung, sind daher vielsach sest und nicht zurt genug zu Tischlerzwecken.
- 2. Die Eichen aus Ungarn find ähnlich, jedoch meistens milder und find gelblichbraun abgetont.
- 3. Wolhynien liefert vorherrschend mildes, zartes Tischlerholz resp. Material mit hellbräunlichen Abtönungen. Neben diesen vorbezeichneten Qualitäten kommen abwechselnd auch solche Sorten vor, welche hellweis abgetönt sind und schlanken Buchs haben.

Da wir im Inlande mit dem Verkauf bereits gefällter Eichen aus den verschiedenen Forsten rechnen, in welchen die vorbezeichneten Nebenartisel nicht aufgearbeitet werden, so muß die Aushaltung des gröberen Materials, z. B. für Bauzwecke als Ständer, Riegel, Setzschwellen, Brückenbalken, Bahnschwellen, Werthölzer für Wagner, Küfer, deshalb erfolgen, um das bessere Material für Tischlerzwecke zu reservieren, denn an diesem mangelt es sehr, weshalb unsere Industrie in der Zukunst mit den Bezügen der Eichen aus Amerika, Ausstralien usw. rechnen muß, um so mehr, als die Bestände in Europa auch nur noch wenig besseres Material abgeben können.

Die Nachfrage nach besseren Fournieren ist abgeschwächt, weil die neue Geschmacksrichtung ihr Augenmerk mehr auf gebeizte Naturhölzer richtet, dahingegen wird zartes mildes Brettmaterial in möglichst hellen, gleichsmäßigen Abtönungen hoch bewertet, auch ist derartiges gut gepflegtes Material stets leicht abzusehen.

# Holz-Warktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Granbunden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Stampa verkaufte aus Bal lunga 129 Bau- und Sagholz Fichten und Tannen 3. Kl. mit 44,10 m³ à Fr. 28 34 per m³; aus Ugn und Sott Ploita 368 Lärchen, Fichten und Tannen mit 91,80 m³ à Fr. 31.76; aus Tenz 89 Sagholz Fichten 2. Klaffe mit 131,50 m³ à Fr. 34.11 und 57 Fichten und Tannen 3. Klaffe mit 73,30 m³ à Fr. 30.97; aus Cudin 621 Fichten und Tannen 2. Kl. mit 337,80 m³ à Fr. 33.07 und 807 Bau-holz-Fichten und Tannen 2. Klaffe mit 236,20 m³ à Fr. 33.—; ferner 715 Bau- und Sagholz-Lärchen, Fichten und Tannen 2. und 3. Klaffe mit 429 m³ à Fr. 33.90 und 168 Stück 4. Kl. mit 53,30 m³ à Fr. 26.08, fowte 29 m³ Brennholz 3. Kl. à Fr. 9.31 (zuzüglich Fr. 5.50 per m³ für Transportkoften bis Bahnstation Chiavenna).

Aus Cavril wurden 36 Sagholz-Fichten 3. Kl. mit 19,50 m³ à Fr. 31.28 (zuzüglich Fr. 9.— bis St. Morit) verkauft.

Die Gemeinde Zizers verkaufte aus der Kälberweide 128 Sagholz-Köhren 1. und 2. Kl. mit 69 m³ à Fr. 45.— und 80 Stück Untermesser mit 24 m³ à Fr. 22.— (zuzüglich Fr. 2.50 bis Zizers).

Die Gemeinde Jg is verkaufte aus Löserwald 471 Sagholz-Kichten 1. und 2. Kl. mit 298 ms à Fr. 33.50 und 86 Tannen mit 35 ms à Fr. 33.50 (zuzüglich Fr. 3.— bis Landquart).

Die Gemeinde Zixers verkaufte Sagholz-Tannen 1. und 2. Kl. à Fr. 30.25 (zuzüglich Fr. 2.50 bis Zizers).

Das Bistum Chur verkaufte aus Oldis 58 Sagholz-Buchen mit 31,19 m³ à Fr. 34.— und 12 Buchenschwellen mit 2,16 m³ à Fr. 20.— (zuzüglich Fr. 3.40 bis Haldenstein); aus Fürstenwald 87 Sagholz Föhren mit 53,06 m³ à Fr. 51.— und 119 Fichten und Tannen (Bau- und Sagholz) mit 81,73 m³ à Fr. 28.—.

Die Gemeinde Schnaus verkaufte aus Sur Prau Wall 51 Sagholz-Fichten 1. und 2. Klaffe mit 32 m³ à Fr. 30.— franko Bahnstation Schnaus.

Die Gemeinde Fanas verkauste aus Cresta tolla und Gaiseggen 603 Blockholz-Fichten und Tannen 1., 2. und 3. Klasse mit 347,49 m³ à Fr. 32.— (zuzüglich Fr. 4.07 bis Grüsch).

Die Gemeinde Grüsch verkaufte aus Kopswald 140 Blockholz-Fichten 2. Kl. mit 69,33 m<sup>3</sup> à Fr. 27.— (zuzüglich Fr. 2.— bis Grüsch).

Bur Lage am bayerischen Holzmarkt. Die Lage des Brettermarktes wird andauernd durch große Festigfeit gekennzeichnet. Die Schnittwarenproduzenten find gezwungen, mit höheren Preisen hervorzutreten, weil die Rohware teurer ist wie im Vorjahre. Für die niederbayerische Kanalware werden heute, frei Waggon Frantfurt a. M., für die 800" bezahlt: für 20 mm starke, 3 m lange unsortierte brennbordfreie Kanalware, 4" und 5" breit, 53 Mt., 6" 54 Mt., 7" 55 Mt., für unsor lerte feuerholzfrete Kanalware gleicher Abmeffungen, füc 8" bis 14" breit 79 Mf., für Feuerholz 58 Mf. und für Brennborde 52 Mf. Da man auch neuerdings fortiuhr, das Blochholz hoch zu bewerten, ist ein weiterer Pcets: aufschlag bei Eintritt in die Hauptverbrauchszeit mahrscheinlich. Die Brettwarenvorräte find allerwärts mäßig, so daß schon aus diesem Grunde Nachgiebigkeit in den Breisen ausgeschloffen erscheint. — Der Rundholzeinkauf im Walde verläuft auch weiterhin bei regem Eindeckungsanimo fehr hoch. Alle Sorten, ob Weich- oder hart, holz, werden hoch bewertet. Das Intereffe für Eichenstammholz war hauptsächlich auf die starke Ware, also die besseren Klassen, gerichtet. Übererlöse von 20 % und darüber waren nicht selten. Für den nächsten Monat ist eine weitere Reihe von Verkäusen anberaumt. Papier-holz fand bei den Zellstoffabriken andauernd gute Besachtung und hohe Bewertung. So wurde im schwäbischen Forstamt Sachsenried Fichtenschleisholz mit  $116\,$ % der Taxen bewertet.

## Verschiedenes.

Über die Abwasser-Reinigung in Zürich hielt Berr Stadtingenieur Wenner in einer gemeinfamen Situng der Arztegesellschaft mit der Gesellschaft für wiffenschaftliche Gesundheitspslege einen Vortrag. Es ist dies für die Stadt Zürich ein sehr wichtiges Thema; denn die Einführung einer Abwaffer-Reinigung ift hier ficher nur noch eine Frage der Zeit. Mit der bedeutenden Ausdehnung und Vergrößerung unserer Stadt hat die Menge der Abwäffer und damit auch die Berunreinigung der Limmat beträchtlich zugenommen. Der befannte Hygieniker Pettenkofer hat schon seinerzeit eine vierzigfache Verdünnung des Schmutwassers mit Flußwasser verlangt. Unsere Verhältnisse stehen heute sehr hinter diesen Forderungen zurück. Wenn es auch seststeht, daß durch die Einwirkung des Lichtes, des Luftsauerstoffes und durch die Tätigkeit der lebenden Organismen im Waffer usw. allmählich eine Selbstreinigung des Fluffes zustande kommt, so vollzieht sich dieser Prozeß doch sehr Durch Untersuchungen ift z. B. nachgewiesen, daß die Limmat selbst unten bei Killwangen, Wettingen noch nicht ganz ihre ursprüngliche Reinheit wiedererlangt hat. Die großen Siadte Deutschlands und besonders Englands find in dieser Frage bahnbrechend vorange-

gangen, und es beftehen in diesen Ländern schon viele mustergiltige Anlagen zur Reinigung der Abwäffer. Bei allen den verschiedenen Systemen wird das Schmutz-wasser zuerst einer mechanischen Reinigung unterworfen, und zwar geschieht bies durch Siebe, Rechen, und ferner durch Einleiten in "Absitzbecken", wo sich die Schlammaffen ausscheiden. Es gelingt, durch diese mechanischen Verfahren das Wasser von etwa 70% aller schwebenden Fremdstoffe zu befreien. Im Anschluß daran setzt die "biologische Reinigung" ein, die das Waffer fäulnisunfähig macht. Je nach den verschiedenen Ber-fahren wird das Wasser entweder auf besonderen Landftücken durch bewachsenen oder unbewachsenen Erdboden filtriert (Riefelverfahren, Bodenfiltration), oder man läßt es durch große fünftliche Filterforper aus Schlacken, Biegelbrocken, Rots usw. passieren. Die Reinigung durch Bodenfiltration oder durch Rieselfelder hat gegenüber den fünftlichen Filterkörpern den Nachteil, daß fie eine große Bodenfläche beansprucht. Auf einer Kombination mechanischer und biologischer Reinigung beruht ferner das fogenannte "Emicher Berfahren".

### Gesundheit und Wohnungsbau.

Auf Einladung der Bernischen Wohnunasgesellschaft hielt Hr. Dr. Obst im Fürstenbergstübli ein Reserat über Gesundheit und Wohnung, das besonders über die bernischen Wohnungs und Gesundheitsverhältnisse trefflichen Aufschluß bot. Der Redner untersuchte besonders die Ursachen und die Folgen der Wohnungs feuchtigkeit, die wir in Bern besonders in den alten Quartieren an der Aare zu beklagen haben. Wenn nach Bettenkofer zum Bau eines Ziegelsteinhauses 84,000 Liter Wasser versbraucht werden, so erscheint die Forderung der Bauordnung,

